

5. SCHRIFTSTELLERTREFFEN



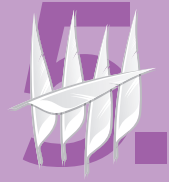
Das 5. Treffen in Telgte

**Weltensammler,
Wallfahrer,
Städtebummler**

27.-30. November 2008

Gestern wird sein, was morgen gewesen ist. Unsere Geschichten von heute müssen sich nicht
jetzt zugetragen haben. Diese fing vor mehr als dreihundert Jahren an. Andere Geschichten
auch. So lang rührt jede Geschichte her, die in Deutschland handelt. Was in Telgte begann,
schreibe ich auf, weil ein Freund, der im siebenundvierzigsten Jahr unseres Jahrhunderts
seinesgleichen um sich versammelt hat, seinen 70. Geburtstag feiern will; dabei ist er älter,
viel älter – und wir, seine gegenwärtigen Freunde, sind mit ihm alle aschgrau von dazumal.
Lauremberg und Greflinger kamen von Jütland hoch, von Regensburg runter zu Fuß, die an-
deren beritten oder in Planwagen. Wie einige flußab segelten, nahm der alte Weckherlin von
London nach Bremen den Schiffsweg. Sie reisten von nah und fern, aus allen Gegenden an.
Ein Kaufmann, dem Frist und Datum geläufig wie Gewinn und Verlust sind, hätte erstaunen
können über den pünktlichen Eifer der Männer des bloßen Wortgeschehens, zumal die Stän-
de und Ländereien noch immer oder schon wieder verwüstet, mit Nesseln und Disteln ver-
krautet, von Pestilenz zersiedelt und alle Wege unsicher waren. Deshalb erreichten Mosche-
rosch und Schneuber, die von Straßburg her die Reise gemacht hatten, ausgeraubt (bis auf
ihre den Wegelagerern Manuskripttaschen) das abgesprochene Ziel: Moscherosch lachend

5. Schriftstellertreffen



Sehr geehrte Damen und Herren,

vor fast drei Jahrzehnten hat Günter Grass eine Erzählung geschrieben, die unter dem Titel „Das Treffen in Telgte“ größte internationale Beachtung gefunden hat.

Die Erzählung spielt im letzten Jahr des Dreißigjährigen Krieges. In Telgte, einem Wallfahrtsort zwischen Münster und Osnabrück, treffen sich Dichter, Kritiker und Verleger, um über ihre aktuelle politische und literarische Verantwortung zu debattieren. Das fiktive Treffen in Telgte ist angelehnt an die Versammlung(en) der „wirklichen“ Gruppe 47, die vor mehr als einem halben Jahrhundert gegründet wurde und nach dem Zweiten Weltkrieg für viele Jahre ein Forum für die junge deutschsprachige Gegenwartsliteratur bot. Günter Grass hat seine Erzählung Hans Werner Richter gewidmet, dem Gründer der Gruppe 47. Auf diese Weise wird ein Bogen geschlagen von 1647 bis zum Jahr 1947 und, wenn man so will, auch zu dem Jahr 2007, in dem Günter Grass seinen 80. Geburtstag gefeiert hat.

Die Stadt Telgte hat im Jahr 1988 unter Schirmherrschaft von Günter Grass ein „Treffen in Telgte“ wiederholt, und eine Versammlung von Dichtern wird es auch in diesem Jahr wieder geben. Wieder werden sie – Barock oder nicht – aus ihren Büchern vorlesen. Das jetzt bereits fünfte „wirkliche“ Treffen steht unter dem Titel: „Weltensammler, Wallfahrer, Städtebummler“. Die unmittelbaren Vorgänger dieses Treffens haben sich mit den folgenden Themen befasst: „Krieg und Frieden“ (1998), „Die Schriftsteller und der 11. September 2001“ (2002), „Menschen prägen Regionen, Regionen prägen Menschen“ (2004).

Das Treffen wird möglich durch eine großzügige Unterstützung der Kulturstiftung Provinzialversicherung, der Stiftung Westfalen Initiative sowie durch einen Zuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Dr. Dietrich Meendermann
Bürgermeister
der Stadt Telgte

Hermann Wallmann
Künstlerischer Leiter des
Schriftstellertreffens

5. Schriftstellertreffen

Sponsoren

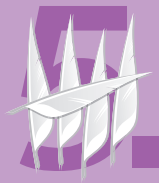
Grußwort 5. Treffen in Telgte

Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung

Das Motto des diesjährigen „Treffen in Telgte“ - „Wel-tensammler, Wallfahrer, Städtebummler“ - macht neu-gierig. Es verbindet Assoziationen von Raum und Zeit: Reisen, die man in der Vergangenheit gemacht hat, Orte, die man noch besuchen möchte, Titel von Büchern, die man vielleicht gelesen hat. Viele Plätze auf der Welt erschließen sich durch Literatur. Einige Orte und Eindrücke sind aber nur schwer in Wörter zu fassen. Das Thema des Treffens möchte alle Teilnehmer anregen, einen Moment lang innezuhalten, sich umzuschauen und das Erlebte zu reflektieren. Wir freuen uns, diesen intensiven Gedanken-austausch in Telgte erneut unterstützen zu können.

Die Westfälische Provinzial fühlt sich der Region Westfa-len seit jeher sehr verbunden. Anlässlich des 275-jährigen Jubiläums des Unternehmens wurde 1997 die Kultur-stiftung der Westfälischen Provinzial-Versicherungen gegründet, die sich der Förderung von Kunst und Kultur in ganz Westfalen verschrieben hat. Gefördert werden kulturelle Projekte aus den Bereichen Musik, Literatur, Theater, Wissenschaft und Bildende Kunst.

Auf diesem Wege möchten wir einen Beitrag leisten, Westfalen als bedeutende Kulturregion und attraktiven Wirtschaftsraum zu profilieren. Diesem Anliegen wird auch der „Kulturatlas Westfalen“ gerecht, der seit 2000 zusammen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe angeboten und stetig weiterentwickelt wird. Sowohl in Papierform als auch im Internet verschafft dieser mit rund



8.000 Einträgen Zugang zu allem, was die kulturelle Vielfalt der Region zu bieten hat.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die kulturelle Nachwuchsförderung. Neben der Initiierung eigenen künstlerischen Schaffens soll jungen Menschen der Umgang mit westfälischer Kultur nahegebracht und ihr Interesse geweckt werden. Besondere Beachtung kommt hierbei Initiativen und Projekten zu, die durch ihren innovativen Charakter, ihre Konzeption und Ausstrahlung über den lokalen beziehungsweise regionalen Raum hinausreichen.

Das „Treffen in Telgte“ findet über die Landesgrenzen hinaus große Beachtung und ist der Provinzial-Kulturstiftung besonders ans Herz gewachsen. Fast dreißig Jahre nach dem Erscheinen von Günter Grass' Erzählung ist der Auftrag des Projektes, ein Gesprächsforum zu politischen oder ästhetischen Themen zu bieten, aktueller als je zuvor. In diesem Jahr zeigt nicht nur der Titel der Erzählung, sondern auch das Thema des Treffens die enge Verwurzelung mit der Wallfahrerstadt Telgte.

Wir wünschen allen Teilnehmern viele interessante Begegnungen sowie kreative und konstruktive Gespräche.

**Helmut Rudolph, Geschäftsführer
der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung**

PROVINZIAL

Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial-Versicherungen

5. Schriftstellertreffen

Sponsoren

Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl

Die Stiftung Westfalen-Initiative ist eine operative Stiftung, die das Subsidiaritätsprinzip und die Entwicklung Westfalens in Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung fördert. Sie wurde testamentarisch vom Münsteraner Unternehmer Martin Leicht gegründet, der ein großer Anhänger des Subsidiaritätsprinzips und überzeugter Westfale war. Er hat der Stiftung den Auftrag in die Satzung geschrieben, Westfalen seinen Platz als selbstbewusste Region im Europa der Regionen zu sichern.

Neben der Identität Westfalens ist die Förderung des Subsidiaritätsprinzips das zentrale Anliegen der Stiftung. Auf der individuellen Ebene bedeutet Subsidiarität, die Eigenverantwortlichkeit der Menschen zu stärken. Sie sollen ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen und sich auch für die Gesellschaft einsetzen. Bürgerschaftliches Engagement ist daher der stärkste Ausdruck individueller Verantwortung.

Subsidiarität im politischen Sinne heißt, Verantwortlichkeiten immer möglichst nah an den Menschen und am zu lösenden Problem anzusiedeln. In Europa wird das Subsidiaritätsprinzip vor allem in Bezug auf die Regionen diskutiert, die es zu stärken gilt. Eine Region, die sich im globalen Wettbewerb behaupten will, braucht auch eine starke regionale Identität, so dass sich die Bürger mit ihr identifizieren und sich für sie einsetzen. Neben Zukunftsorientierung und Effizienz in Wirtschaft, Politik und Kultur Westfalens strebt die Stiftung eine stärker konturierte Identität Westfalens und ihre Verankerung im Bewusstsein der Bevölkerung an.



Das Thema des fünften Treffens in Telgte berührt Fragen territorialer und damit regionaler Identitäten unmittelbar. Der Austausch zwischen den Kulturen, wie ihn die reisenden Dichter fördern, macht die Besinnung auf die eigenen kulturellen Wurzeln erst möglich. Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen dient als Spiegel zur Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und bereichert diese. Insofern steht das Thema des Treffens auch im Zentrum des Stiftungsauftrages.

Weitere Informationen zur Stiftung:

Vorstand:

Franz-Josef Hillebrandt, Osnabrück (Vorsitzender)

Dr. Thomas Bentz, Minden (stellv. Vorsitzender)

Wolfgang Hölker, Telgte

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Klaus Anderbrügge

Dr. Niels Lange

www.westfalen-initiative.de



5. Schriftstellertreffen

Autorinnen und Autoren

**Ausschnitte aus dem literarischen Schaffen der
Autorinnen und Autoren sind am
Freitag, 28.11.2008 um
20.00 Uhr im Bürgerhaus zu hören.
Zum 5. Treffen in Telgte sind eingeladen.**

Teilnehmende Autorinnen und Autoren

Marica Bodrozic (geb.1973)
Der Windsammler, 2007

Klaus Bödl (geb. 1964)
Drei Flüsse, 2006

Wolfgang Büscher (geb. 1951)
Asiatische Absenzen, 2008

Sieglinde Geisel, Schweiz (geb. 1965)
Irrfahrer und Weltenbummler, 2008

Drago Jancar, Slowenien (geb. 1948)
Katharina, der Pfau und der Jesuit, 2008

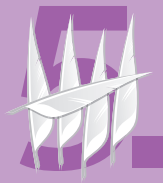
Christiane Neudecker (geb. 1974)
Nirgendwo sonst, 2008

Matthias Politycki (geb. 1955)
In 180 Tagen um die Welt, 2008

Jan Röhnert (geb. 1976)
Metropolen, 2008-10-03

Richard Swartz, Schweden (geb. 1945)
Adressbuch, 2005

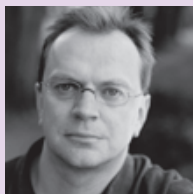
Florentine Dame (geb. 1983)
Elisabeth Weydt (geb. 1983)
An Grenzen, 2008



Marica Bodrozic



Wolfgang Büscher



Klaus Bödl



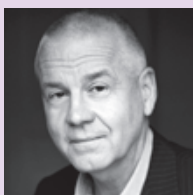
Sieglinde Geisel



Drago Jancar



**Christiane
Neudecker**



Matthias Politycki



Jan Röhnert



Richard Swartz



Florentine Dame

Elisabeth Weydt

5. Schriftstellertreffen

Gesamtprogramm

Donnerstag, 27. November 2008

- Lesung an Telgter Schulen
- 19 Uhr: Empfang der Stadt Telgte im Treffpunkt Telgte, Kapellenstraße 2
- Begrüßung der Teilnehmer und Sponsoren durch den Bürgermeister der Stadt Telgte,
- Einführung in das Thema durch Sieglinde Geisel, Berlin: „Wie das Reisen uns verändert“

Freitag, 28. November 2008

- Werkstattgespräche im Knickenberghaus, 10.00 Uhr bis 12.45 Uhr, Leitung: Hermann Wallmann/Alida Bremer
- Geführter „Stadtspaziergang“, eine „literarische Kunstreise“ mit besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt und Schauplätzen der Grasschen Erzählung
- Werkstattgespräche im Knickenberghaus, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Leitung: Hermann Wallmann
- 20 Uhr: Öffentliche Lesung im Bürgerhaus Telgte, Moderation: Hermann Wallmann und Alida Bremer

Samstag, 29. November 2008

- Werkstattgespräche im Knickenberghaus, 10.00 Uhr bis 12.45 Uhr, Leitung: Hermann Wallmann
- Werkstattgespräche im Knickenberghaus, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Leitung: Hermann Wallmann
- 18 Uhr: Abschlussgespräch - Autorinnen und Autoren im Gespräch mit interessierten BesucherInnen und PressevertreterInnen im Herdfeerraum des Museum Heimathaus Telgte

STADT TELGTE

Wir danken den Sponsoren:

Stiftung
Westfalen-
Initiative



PROVINZIAL

Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial-Versicherungen

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Info:

simone.thieringer@telgte.de
Tel. 02504-13265

Gestern wird sein, was morgen gewesen ist. Unsere Geschichten von heute müssen sich nicht
jetzt zugetragen haben. Diese fing vor mehr als dreihundert Jahren an. Andere Geschichten
auch. So lang rührt jede Geschichte her, die in Deutschland handelt. Was in Telgte begann,
schreibe ich auf, weil ein Freund, der im siebenundvierzigsten Jahr unseres Jahrhunderts
seinesgleichen um sich versammelt hat, seinen 70. Geburtstag feiern will; dabei ist er älter,
viel älter – und wir, seine gegenwärtigen Freunde, sind mit ihm alle aschgrau von dazumal.
Lauremberg und Greflinger kamen von Jütland hoch, von Regensburg runter zu Fuß, die an-
deren beritten oder in Planwagen. Wie einige flußab segelten, nahm der alte Weckherlin von
London nach Bremen den Schiffsweg. Sie reisten von nah und fern, aus allen Gegenden an.
Ein Kaufmann, dem Frist und Datum geläufig wie Gewinn und Verlust sind, hätte erstaunen
können über den pünktlichen Eifer der Männer des bloßen Wortgeschehens, zumal die Stän-
de und Ländereien noch immer oder schon wieder verwüstet, mit Nesseln und Disteln ver-
krautet, von Pestilenz zersiedelt und alle Wege unsicher waren. Deshalb erreichten Mosche-
rosch und Schneuber, die von Straßburg her die Reise gemacht hatten, ausgeraubt (bis auf
ihre den Wegelagerern Manuskripttaschen) das abgesprochene Ziel: Moscherosch lachend